

Urban Mining Student Award 2024 (Stichwort-)Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.04.2024

Stimmberechtigte Mitglieder des Preisgerichts

- Christian Baierl, Geschäftsführer der renaissance AG (Sponsor), Wuppertal
- Sabine Djahanschah, Dipl.-Ing. Architektin, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Barbara Zettel, Redakteurin, Detail Verlag
- Elke Kolfen, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW
- Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, BUW

Weitere Teilnehmer

- Michaela Rüssmann, M.Sc., Vorprüfung
- Julia Timpert, M.Sc., Organisation, Vorprüfung
- Saskia Bachmann, Stud.arch., Protokollführung

Um 9:09 Uhr ist die Jury vollständig versammelt und das Preisgericht beginnt.

Die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts, der Vorprüfung und der Protokollprüfung stellen sich einander vor. Es folgt eine kurze Präsentation des Projektes sowie eine Erläuterung der Aufgabenstellung, wobei das Entwurfsgrundstück, die Historie, die Herausforderung und die Ziele gesondert aufgeführt werden. Anschließend wird der Bewertungsbogen mit den Kriterien durch Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt erläutert.

Es wird einstimmig entschieden keinen Vorsitzenden zu wählen, da die Jury aus einer ungeraden Personenanzahl besteht.

Bericht der Vorprüfung

Es sind 30 Arbeiten fristgerecht eingegangen.

Alle Verfasser-Tarnzahlen wurden überklebt und mit den neuen Nr. 1 – 31 versehen, wobei die Nr. 14 nicht vergeben ist.

1. Informationsrundgang

Die Begutachtung der Arbeiten beginnt um 09:45 Uhr mit der Vorstellung aller Arbeiten durch die Vorprüfung im Foyer der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen.

Rückfragen werden beantwortet, ein erster Austausch findet statt.

Der Rundgang wird von 13:25-14:08 Uhr mit einer Mittagspause unterbrochen.

Der Rundgang wird anschließend bis 14:30 Uhr fortgesetzt.

Um 14:30 beginnt die Jury mit der 1. Auswahlrunde und entscheidet sich dafür, einige Arbeiten auszuscheiden. Trotzdem möchten sie jede Arbeit mit einem positiven Kommentar würdigen.

Folgende Arbeiten werden in der 1. Auswahlrunde ausgeschlossen:

- Nr. 1 Die Renderings erzeugen eine schöne Innenraum-Darstellung
- Nr. 4 Die Cluster-Struktur der Wohnungen im Ost- & Westgebäude ist gut
- Nr. 7 Die Renderings sind gelungen
- Nr. 11 Das Storytelling zum Attraktor ist gut gelungen
- Nr. 16 Der Urban Mining Gedanke ist gut
- Nr. 19 Die Verwendung von Altholz wird geschätzt
- Nr. 22 Sehr ausführliche und gut ausgearbeitete baukonstruktive Angaben
- Nr. 23 Die Nachhaltigkeitsstrategien sind gut kommuniziert und gelungen
- Nr. 24 Das Leben im Townhouse ist eine außergewöhnliche Idee für diese Gegend
- Nr. 25 Klarheit in Darstellung und Gestaltung

- Nr. 26 Die städtebauliche Analyse ist sehr ausführlich
- Nr. 29 Der Modellbau ist gut und es sind schöne Modellbilder entstanden
- Nr. 31 Die atmosphärische Darstellung ist gelungen

2. Bewertungsrundgang

Der 2. Rundgang beginnt um 15:05 Uhr und endet um 15:23 Uhr.

Folgende Arbeiten werden in dem 2. Rundgang ausgeschlossen, aber ebenfalls mit einem positiven Satz gewürdigt:

- Nr. 2 Die Idee der internen Verbindung ist sehr interessant und die atmosphärische Darstellung ist schön
- Nr. 10 Aussagekräftige 3-Tafel-projektion mit erläuternden Grafiken und das Urban Mining Konzept ist ästhetisch dargestellt
- Nr. 12 Das Layout ist schön und der Urban Mining Gedanke ist gut
- Nr. 15 Das Prinzip der modularen Rasterung im Innenraum wird gewürdigt
- Nr. 18 Die Nutzungsidee für Kinder konsequent durchgezogen
- Nr. 30 Die Ausarbeitung des Urban Mining Konzepts ist gut

3. Bewertungsrundgang

Die Bewertung der übrigen Arbeiten erfolgt unter folgenden Kriterien:

- Konzept (Lesbarkeit, Konsistenz, Storytelling)
- Re-Beauty / Atmosphäre / Raumqualität
- Eignung für die Nutzungsbedingungen / Wegeverbindungen
- Urban Mining Konzept
- Demontagefähigkeit der Konstruktion
- Recyclingfähigkeit der Konstruktion
- Barrierefreiheit
- Layout/ Darstellung

Der 3. Rundgang beginnt um 15:23 Uhr.

Die Jury entscheidet sich, die favorisierten Arbeiten durch Klebezettel zu markieren und anschließend die Stärken und Schwächen jeder Arbeit intensiv zu diskutieren.

Es werden Vergleiche zwischen den Arbeiten herangezogen, um zu entscheiden, welche Arbeiten in eine engere Wahl gelangen sollen.

Folgende Arbeiten werden in dem 3. Rundgang ausgeschlossen, aber ebenfalls mit einem positiven Satz gewürdigt:

- Nr. 6 Bemerkenswerter, sensibler Umgang mit dem Bestand und bestechende Klarheit in dem Entwurf und in den Zeichnungen
- Nr. 8 Ausführliche Baukonstruktion und ein gutes Nutzungskonzept, welches sich durch die ganz Arbeit zieht
- Nr. 20 Schlüssiges Nutzungs- und Urban Mining Konzept
- Nr. 21 Der skulpturale Ansatz hat einen hohen Wiedererkennungswert
- Nr. 27 Das Belassen der historischen Stützen und Kappendecken führt zu einem schönen Innenraum

Die im Vergleich stärkeren Arbeiten werden nach Mehrheitsbeschluss in die engere Auswahl gewählt.

Folgende Arbeiten erreichen die engere Wahl und werden in ihren Stärken und Schwächen diskutiert und beschrieben:

- Nr. 3 Stärken: Gauben nehmen Bestandsfassade auf, die Reduziertheit der Grundrisse ist positiv und gut gelungen, das Nutzungskonzept bietet Wohnraum mit klaren Strukturen, alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar
Schwächen: alte Fassade wird von der der Treppe verdeckt was zu einer Verschattung von Innenräumen führt
- Nr. 5 Stärken: sparsamer Umgang mit Ressourcen, Ästhetik der Detaillierung (Liebe zum Detail), Bestands-Stahlkonstruktion vom Markt erzeugt eine „Re-Beauty“-Atmosphäre, Dachaktivierung durch PV-Anlagen und Gründach, flexible Wohnformen dank Modularität, geeignete Wegeverbindungen, genaues und ausführliches Urban Mining Konzept
Schwächen: Gestaltung ist nicht stark genug, Layout wirkt überfüllt
- Nr. 9 Stärken: die Qualitäten des Bestandes sind gut herausgearbeitet, sodass die historischen Stützen und Kappendecken erfahrbar bleiben, sparsame Verwendung von Ressourcen, Kombination der Nutzungen führt zur Unabhängigkeit des Quartiers, realitätsnah - gut vorstellbar in Wuppertal, Mobilitätskonzept (besonders die Radstation), hochwertig detailliert, ansprechendes Planlayout, hervorragende 3-Tafel-Projektion
Schwächen: nur zwei Grundrisse, keine barrierefreien Bäder, Detaillierung des Daches fehlt, eine Erläuterung zur „Spitzendecke aus Gras“ bleibt aus
- Nr. 13 Stärken: Bestand bedacht und die historischen Stützen aufgenommen, Integration des Schornsteins in den Entwurf, Dachaktivierung mit PVT-Modulen, ganzjähriges Storytelling, wohnen über den gesamten Lebenszyklus möglich, Entstehung schöner Räume – Zweigeschossigkeit im Restaurant und Wohnerweiterung durch Schiebetüren in der sog. Pufferzone, Barrierefreiheit ist gegeben, gute Darstellung und schöne Renderings
Schwächen: Aufstockung folgt dem Bestand nur auf der Südseite, Anlieferung und Mülltransport im Restaurant fragwürdig, Demontagefähigkeit ist nicht beschrieben, im EG (Co-Working Räume) fehlt eine Innendämmung, Wohnungstrennwand verläuft nicht praktikabel
- Nr. 17 Stärken: Strommasten plakativ – Verwendung der L-Profile in der Konstruktion sowie in den Möbeln wiederzufinden, sehr ausführliches Mobilitätskonzept, Urban Mining konsequent, gute Baukonstruktion, umfangreiches und ansprechendes Layout
Schwächen: die großen Glasflächen erfordern einen hohen Neumaterialeinsatz, Barrierefreiheit nicht überall eingehalten, Verwendung von IPDM Folie, kleine baukonstruktive Fehler, Ungenauigkeiten und Auslassungen in der Darstellung der Konstruktionen
- Nr. 28 Stärken: nicht viel Verkehrsfläche, Denkmalschutz wird gewahrt – Aufstockung ist zurückhaltend, Bestandsfenster bleiben durch die sog. Pufferzone erhalten, gutes Urban Mining Konzept, Demontage- und Recyclingfähigkeit der Konstruktion wird gut lesbar mit Icons dargestellt, keine Fehler in der Baukonstruktion erkennbar, der Geländesprung wird intelligent genutzt, gute Lesbarkeit (schwarz-rot Zeichnungen eingehalten)
Schwächen: zweigeschossige Wohnung nur teils barrierefrei

15:45 Uhr Ende des 3. Rundgangs mit anschließender Pause bis 16:10 Uhr.

4. Festlegung der auszuzeichnenden Arbeiten

Nach intensiven Diskussionen zwischen 16:10 Uhr und 16:40 Uhr wird folgendes festgelegt:

Beschlussfassung über Preise und Anerkennungen

Die Arbeiten werden einer „Gruppe der Anerkennungen“ und einer „Gruppe der Preise“ zugeordnet.

Die Jury beschließt einstimmig, dass zwei Arbeiten in die Gruppe der Anerkennung kommen und dass es zwei erste Preise, einen zweiten Preis und einen dritten Preis geben soll.

Folgende Arbeiten verbleiben einstimmig in der Gruppe der Anerkennungen:

Nr. 3; 5

Folgende Arbeiten verbleiben einstimmig in der Gruppe der Preise:

Nr. 9; 13; 17; 28;

Prof. Annette Hillebrandt schlägt die Prämierung von zwei ersten Preisen vor. Dies wird um 16:33 Uhr einstimmig beschlossen.

Es wird Einigung über folgende Rangfolge erzielt:

Anerkennungspreise:

Nr. 3 und Nr. 5 Gewinn: je 300 €

Preise für insgesamt 3.300 €:

3. Preis: Nr. 13 Gewinn: 500 €

2. Preis: Nr. 9 Gewinn: 800 € + Atlas Recycling

1. Preise: Nr. 17 und Nr. 28 Gewinn: je 1.000 € + Detail Inspiration oder Detail Magazin Abonnement

Ende des Preisgerichtes

Das Preisgericht endet um 16:40 Uhr.

Die Auslober bedanken sich für die konstruktive und konzentrierte Zusammenarbeit der Jury.

Die Komplexität und Varianz der eingereichten Arbeiten werden gelobt.

Aufhebung der Anonymität

Um 18:00 Uhr erfolgt eine Live-Übertragung per Zoom in der die Verfasser (Name/betreuende Hochschule) der engeren Wahl bekannt gegeben werden. Es erfolgt keine Bekanntgabe der Platzierung.

Nr. 3: Maximilian Weiß, KIT

Nr. 5: Pia Steffen / Christiane Öhmann, BUW

Nr. 9: Bennet Tielker / Emma Lou Fiedler, msa

Nr. 13: Frederik Busch, KIT

Nr. 17: Nils Henrik Benkeser, KIT

Nr. 28: Sarah Henn / Malte Grobenstiege, BUW

Der Termin für die Bekanntgabe der Platzierung und der Preisverleihung steht bereits fest und wird am 03. Mai im Schwebodrom in Wuppertal stattfinden.

Saskia Bachmann, Protokoll

Anlage:

Zuordnung der von der Vorprüfung vergebenen Nummern zu den Tarnnummern der Verfasser